

Wozu Aphekom?

In den letzten Jahren wurde viel zur Verringerung der Luftverunreinigung und ihrer schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit der Europäer getan. Doch ein ausgeprägter Mangel an verständlich aufbereiteten Informationen beeinträchtigt das Verständnis für diese ständige Bedrohung und behindert damit Fortschritte bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz der öffentlichen Gesundheit.

Dieser Mangel soll durch Aphekom behoben werden. Das Projekt erarbeitet neue, zuverlässige und umsetzbare Informationen, mit welchen Entscheidungsträger effizienter auf lokaler und europäischer Ebene arbeiten können. Gesundheits-Experten wird ein Werkzeug geliefert, mit dem sie gefährdete Gruppen und Einzelpersonen besser beraten können. Fundiertes und verständliches Wissen erlaubt Einzelnen besser informierte Entscheidungen.

Die Projektarbeit, die binnen 2½ Jahren von mehr als 60 Wissenschaftler und Spezialisten aus 25 Städten aus ganz Europa geleitet wird, umfasst im Einzelnen:

- Neue Indikatoren zu Gesundheitseffekten entwickeln mit einem besonderen Fokus auf den Straßenverkehr basierend auf den neuesten Erkenntnissen über die Gefahren des Wohnens nahe stark befahrener Straßen.
- Strategien zur Verminderung von Luftschadstoffen bewerten.
- Den Dialog zwischen den Stakeholdern stimulieren.
- Ärzte anleiten im Umgang mit ihren Patienten bei Beratungen zur Verringerung der individuellen Schadstoffbelastung.

Mit allen diesen Maßnahmen hofft das Projektteam, einen Beitrag zur Entwicklung lokaler und europäischer Politik zur Verringerung der Luftverunreinigung und ihrer Auswirkungen auf Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Morbidität und Mortalität in ganz Europa zu leisten.

Aphekom (Improving Knowledge and Communication for Decision Making on Air Pollution and Health in Europe) ist ein internationales Projekt, wobei die teilnehmenden Städte einen großen Teil Europas, von Stockholm im Norden bis nach Athen im Süden und von Dublin im Westen bis Bukarest im Osten, abdecken. Es baut auf dem älteren APHEIS (Health Impact Assessment) Projekt auf, indem neue Forschungsergebnisse berücksichtigt werden und die verstärkte Interaktion mit allen Betroffenen und eine effizientere Vermittlung der Gesundheitsfolgenabschätzung in Europa angestrebt wird.

Offiziell begann das Projekt mit einem Treffen am 1. und 2. Juli 2008 in Paris, das vom Projekt-Koordinator, dem Französischen Institut of Public Health Surveillance (INVS) veranstaltet wurde. Aphekom wird von der Europäischen Kommission, Public Health Programm 2003-2008 (Grant Agreement No. 2007105) und den teilnehmenden Institutionen kofinanziert.

Weitere Informationen (österreichische Partner)

Dr. Hanns Moshhammer hanns.moshhammer@meduniwien.ac.at und Prof. Dr. Manfred Neuberger
Medizinische Universität Wien, Inst. Umwelthygiene, Abt. für Präventivmedizin, 1095
Kinderspitalgasse 15
<http://www.aphekom.org>